

## Keine erfreulichen Zahlen

**THUNERSEE** Mit 426 674 Hotellgiernächten im Jahr 2015 verzeichnet Thun-Thunersee Tourismus einen Rückgang von 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch finanziell schliesst der Verein das Jahr als eines der schlechtesten ab.

Laut Peter Dütschler, Präsident von Thun-Thunersee Tourismus (TTST), deuteten die Prognosen von Schweiz Tourismus bereits Anfang Jahr auf «ein schwieriges Tourismusjahr» hin, wie die Organisation in einer Medienmitteilung schreibt. «Zudem ist der schwache Euro für unsere Wettbewerbsfähigkeit eine enorme Herausforderung», so der Präsident. Aus diesem Grund seien auch keine grossen Sprünge bei den Logiernächten erwartet worden. Dank den «neuen» Gästen aus den Fernmärkten habe man der Rückgang aus den Euroländern einigermaßen abfedern können.

Laut Dütschler ist gerade die Gästekarte Panoramacard Thunersee bei den Beherbergern und bei den Gästen sehr beliebt und damit ein gutes Mittel, Gäste zu einem wiederholten Besuch am Thunersee zu bewegen. Die Versuchsphase läuft bis Ende 2016, bis dahin gelte es zu prüfen, welche Punkte sich bewährt hätten und was angepasst werden müsse.

### Eines der schlechtesten Jahre

Das Jahr 2015 war eines der schlechtesten der Vereinsgeschichte. «Der Verein hat zu optimistisch budgetiert; statt Mehreinnahmen hat TTST einen Rückgang bei den Logiernächten und damit bei den Mitgliederbeiträgen der Tourismusvereine verzeichnet», schreibt der Verein. Des Weiteren habe der Verein einige nicht budgetierte Nachzahlungen in den Werbepool und in die Technik der Gästekarte geleistet. Diese Komponenten hätten zu dem unerwartet hohen Verlust in der Jahresrechnung 2015 von 169 250 Franken geführt. Den Verlust berappt der Verein aus dem Eigenkapital, somit beträgt das Vereinsvermögen neu noch 23 000 Franken. Der Vorstand von TTST habe nun Massnahmen eingeleitet, damit die finanzielle Zukunft des Vereins gesichert sei.

### Zusammenarbeit stärken

TTST hat die Zusammenarbeit mit der Tourismus Organisation Interlaken (TOI) in den letzten drei Jahren konsequent weiterentwickelt und sich fortlaufend bei der TOI integriert. Die Wirkung sei nicht ausgeblieben, und die Kooperation zeige, dass sich die beiden Organisationen am Markt gut ergänzen. «Die Zusammenarbeit auf operativer Ebene klappt hervorragend. Auf der strategischen Ebene hat sich gezeigt, dass solche Wechsel anfänglich auch immer mit Wissensverlust und Mehraufwand verbunden sind», so Dütschler.

Der Vorstand TTST steht nun in der Verantwortung, die Lehren aus den ersten drei Jahren mit der TOI zu ziehen und Grundlagen für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit der Destination und der Dachmarke Interlaken zu schaffen. Zu diesem Zweck haben die beiden Vereine eine Arbeitsgruppe mit je drei TTST- und TOI-Vertretern gegründet, welche bis Ende August 2016 eine Strategie für die weitere Zusammenarbeit erarbeitet.

TTST führt kommenden Montag die Mitgliederversammlung in der Konzeptionhalle 6 in Thun durch. *pd*

# Sie ist die Chefin auf der Baustelle

**THUN** Nicht alltäglich: Kathrin Arnet ist verantwortliche Bauführerin der neuen Aarebrücke beim Bypass Thun-Nord. Es ist das erste Projekt der 28-jährigen Luzernerin. Eine grosse Herausforderung, wie sie erklärt.

Ihr Baubüro befindet sich auf dem Armeegelände, unterhalb der neuen Brücke. Hier führt Kathrin Arnet im Auftrag des Thuner Bauunternehmens Frutiger AG die Bauarbeiten der neuen Aarequerung. Vor zwei Jahren trat sie den Posten an, kurz nach Abschluss des Bauingenieurstudiums an der ETH Zürich. «Da ich schon während des Studiums bei Frutiger in verschiedenen Bereichen Praktika absolviert hatte, wusste ich, worum es im Brückenbau geht», erzählt die 28-jährige Luzernerin. Trotzdem: Dass die Thuner Baufirma ihr diese Chance geboten habe, sei absolut genial. «Es ist ein faszinierender Job mit grosser Verantwortung», sagt sie. Um dann gleich nachzuschieben: «Ich teile diese Verantwortung mit Polier Ernst Bühler. Er ist für die Ausführung auf der Baustelle zuständig, während ich die technische und kaufmännische Leitung inne habe.» Bei wichtigen Entscheidungen stehen der jungen Bauführerin zudem ein Projektleiter und der Chef der Tiefbauabteilung zur Seite.

### Nur die Leistung zählt

Als einzige Frau unter Männern? «Es spricht nichts dagegen», zeigt sich Kathrin Arnet überzeugt. Wichtig sei die Leistung und wie man mit den Mitarbeitern umgehe. «Ausserdem», setzt sie hinzu, «bin ich bei Frutiger nicht die einzige Bauführerin.» Auch an der ETH habe sie mehrere Studienkolleginnen gehabt. «Die meisten gehen nach dem Studium aller-



Bauführerin Kathrin Arnet an ihrem Arbeitsort unterhalb der neuen Aarebrücke.

Sylvia Kaelin

dings in ein Bauingenieurbüro und nicht in eine Bauunternehmung», räumt sie ein. «Doch nach fünf Jahren theoretischer Ausbildung wollte ich einfach mal praktische Erfahrung sammeln.»

Kathrin Arnet, die in ihrer Freizeit gerne kocht und bäckt, wie sie mit einem Augenzwinkern bemerkt, wuchs im luzernischen Dagmersellen auf, wo ihr Vater Josef Arnet ein Baugeschäft mit rund 130 Mitarbeitern führt. Hat er die Berufswahl beeinflusst? Sie schüttelt den Kopf. «Ich bin zwar in der Branche gross geworden und habe eine enge Beziehung zu meinen Eltern. Für das Inge-

nieurstudium habe ich mich aber entschieden, weil Math und Physik zu meinen Lieblingsfächern gehörten.» Aber etwas habe wohl schon abgefärbt: So mache ihr jüngerer Bruder Christoph derzeit die gleiche Ausbildung.

### Keine Verzögerung

Gabs Probleme bei der Umsetzung des Brückenprojekts? «Keine, die nicht in nützlicher Frist gelöst werden konnten», erklärt Kathrin Arnet, die täglich mindestens einen Rundgang auf der Baustelle macht. «Dank Wetterglück mussten wir auch keine Verzögerungen in Kauf neh-

men.» Dennoch sei die Arbeit anspruchsvoll, weil mit Überraschungen gerechnet werden müsse. «In diesen Momenten gibt es nichts anderes, als sich den neuen Umständen rasch anzupassen», so die Baustellenchefin. Solche Belastungsproben hätten sie anfangs ziemlich gefordert. «Aber auch gestärkt und weitergebracht.»

Auf die Frage nach dem bewegendsten Augenblick auf der Baustelle nennt Kathrin Arnet den Brückenzusammenschluss vor einigen Wochen. «Als die letzten Meter über der Aare betoniert wurden, war ich emotional ziem-

lich berührt.» Nun steht der Rohbau der 550 Meter langen Aareüberquerung. «Beidseits fehlt noch ein Teil der Brüstung, danach müssen Abdichtung und Belag eingebaut werden», präzisiert die Bauführerin. Ende Jahr sollte das Herzstück des Bypasses Thun-Nord fertig sein.

Für Kathrin Arnet geht die Zeit in Thun etwas früher zu Ende. «Der Abschied wird mir nicht leichtfallen», sagt die Luzernerin wehmütig. «Ich fühle mich bei Frutigern wohl und respektiert.» Ihr nächstes Projekt wird Kathrin Arnet in den Kanton Solothurn führen... *Sylvia Kaelin*

## Dachspezialisten feiern

**BLEIKEN** In diesem Jahr feiert die Graf Bedachungen AG aus Bleiken ihr 50-jähriges Bestehen. Morgen Samstag findet aus diesem Anlass eine Jubiläumsfeier statt.

Die Graf Bedachungen AG blickt auf ein halbes Jahrhundert Firmengeschichte zurück: Das Geschäft wurde als Einzelunternehmen im Jahr 1966 vom damals 36-jährigen Paul Graf gegründet. Im Jahr 1990 wurde das Unternehmen in die Aktiengesellschaft Graf Bedachungen AG umgewandelt. Seit 1995 wird das Unternehmen von Paul Grafs jüngerem Sohn, Anton Graf, weitergeführt.

Anton Graf hat wie sein Vater die Ausbildung zum Dachdecker absolviert und arbeitet seither auf diesem Beruf. «Die langjährige Erfahrung spricht für die qualitativ gute Arbeit und hohe Fachkompetenz», schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung.

Neben dem Geschäftsführer sind heute acht Mitarbeiter als Dachdecker bei der Graf Bedachungen AG angestellt. Eliane Graf, Ehefrau von Anton Graf, unterstützt den Betrieb im kaufmännischen Bereich. Die Graf Bedachungen AG ist vor allem in der Region Thun, Berner Oberland, im Emmen-, Aare- und Gür-

betal tätig und führt dort Dachdeckerarbeiten, Wandverkleidungen, Isolationen, Gerüstbau sowie Reparaturen und Gebäudeunterhalt aus. Unter anderem gehören Ziegel-, Eternit- und Schindeldächer, Eternitfassaden, Holzschindelfassaden und das Einbauen von Dachflächenfenstern zu den Tätigkeitsbereichen des Betriebs.

Morgen Samstag sind deshalb alle Interessierten, Kunden, Geschäftspartner und Freunde zwischen 10 und 18 Uhr zur Jubiläumsfeier in Niederbleiken eingeladen. *pd*

[www.graf-bedachungen.ch](http://www.graf-bedachungen.ch)



Sie laden morgen zur Jubiläumsfeier: Die Mitarbeiter der Graf Bedachungen AG in Niederbleiken.

## Kunst aus Keramik

**OBERDIESSBACH** Der lokale Kulturverein zeigt am Wochenende aktuelle Keramik-Kunst aus dem Dorf sowie Historisches im Buumehus.

Die Tonflaschen stehen unscheinbar in der Küche des historischen Buumehus in Oberdiessbach. Sie kamen einst mit der Postkutsche aus Hessen und sind die ersten Mineralwasserflaschen von vor 150 Jahren. An der Ausstellung vom Wochenende präsentiert der Kulturverein Oberdiessbach auch aktuelle Werke von lokalen Künstlerinnen und Künstlern. Unter

dem Titel «Von Porzellanweiss bis Kobaltblau» sind etwa die Tierfiguren von Hansueli Nydegger zu sehen, und es werden Unikate, Objekte und Gefässe für Haus und Garten ausgestellt, die Traudi Daepf, Catherine Fricker, Rosmarie Kohler, Erika Linder, Michaela Poglajen und Imeli Lubos Veltrusky geschaffen haben. *cbs*

**Vernissage** zur Ausstellung Keramik-Kunst am Samstag, 18. Juni, um 11 Uhr im Buumehus Oberdiessbach. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr, samt Café-Bar. Eintritt frei, Kollekte.

ANZEIGE

**ABSCHALTEN**  
beim Thermalbaden

GANZES JAHR OFFEN

**BRIGERBAD**  
Quelle der Alpen

[www.brigerbad.ch](http://www.brigerbad.ch)